

AARBERG AKTUELL

INFORMATIONEN DER EINWOHNERGEMEINDE AARBERG

Stadtplatz 46 | 3270 Aarberg | T 032 391 25 20 | www.aarberg.ch

LUFTIGER ABSCHIED

Zum Schuljahresende 2015/16 musste sich die Primarschule Aarberg von zwei langjährigen Mitarbeitern verabschieden, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen: Marcel Favre und Ursula Kurt.



Seit über 40 Jahren hat Marcel Favre in und für die Schule gearbeitet und als Klassenlehrer zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe unterrichtet und begleitet. Sein unermüdliches Engagement hört jedoch mit dem Zeitpunkt der Pensionierung nicht auf, denn er wird auch in diesem Schuljahr noch einige Lektionen unterrichten.

Von unserer langjährigen Schulsekretärin Ursula Kurt mussten wir uns definitiv verabschieden. Sie hat das Sekretariat aufgebaut, stets weiterentwickelt und war als Drehscheibe der Schule eine wertvolle und kompetente

Unterstützerin. Ihre Aufgaben hat nun mit viel Freude und Einsatz Franziska Hübscher übernommen.

Zum Dank für die langjährige Treue und den wertvollen Einsatz hat sich die Schule und die Gemeinde Aarberg am Freitagmorgen, dem 1. Juli mit einem luftigen Geschenk von den beiden Pensionären verabschiedet: Mit einer Ballonfahrt über die langjährige Wirkungsstätte der beiden. Aarberg einmal von oben.

Wir wünschen beiden viel Zufriedenheit und Gesundheit im neuen Lebensabschnitt und danken nochmals herzlich für all ihren Einsatz zu Gunsten der Primarschule Aarberg.

Primarschule Aarberg

IN DIESER AUSGABE

- 2 Lehrabschlussprüfungen und Lehrstelle
- 2 Briefliche Stimmabgabe
- 3 Öffentliche Auflage des Steuerregisters
- 3 Infos
- 4 Abfallmythen
- 6 Der neue Bürgerbus WETA
- 7 Mit Sicherheit sicher: Broncos Security AG
- 9 Regionale Koordination der Mietzinslimiten ist ein Bedürfnis
- 10 Aarberger Vereine anno dazumal
- 11 Mit dem E-Bike komfortabel und sicher unterwegs
- 12 Meldepflicht für Tageseltern
- 12 Auflösung Wettbewerb
- 12 Impressum/Redaktionsschluss



Erfolgreich bestandene Lehrabschlussprüfungen

Am Donnerstag, 30. Juni 2016 fanden die Lehrabschlussfeiern des Berufs- und Weiterbildungszentrums Lyss (BWZ) im Hotel Weisses Kreuz in Lyss statt. Mit **Tanja Brauen** war auch die Lernende der Gemeindeverwaltung Aarberg am Anlass vertreten. Tanja hat die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Die Lehrzeit von Tanja Brauen bei der Gemeindeverwaltung Aarberg endet am 31. Juli 2016. Danach wird sie ein Jahr lang als Au-Pair im amerikanischen San Francisco ihre Englischkenntnisse vertiefen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zum Erfolg und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Lehrstelle

Per 1. August 2016 beginnt für **Selina Wyss** aus Studen die Lehrzeit bei der Gemeindeverwaltung Aarberg. Wir wünschen ihr einen guten Start in ihre Ausbildung.

Präsidialabteilung Aarberg

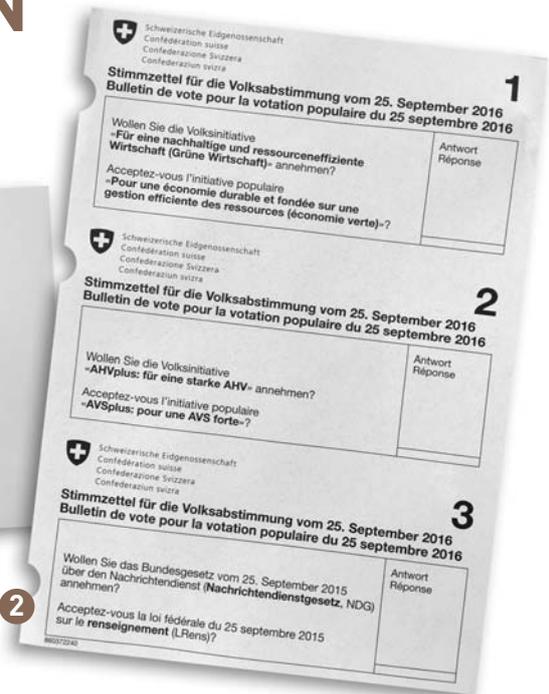


«Mein Name ist Selina Wyss. Ich bin 16 Jahre alt und lebe in Studen. Dort besuchte ich in den letzten drei Jahren auch die Sekundarschule. In meiner Freizeit gehe ich gelegentlich Joggen und unternehme auch gerne etwas mit Freunden.»

BRIEFLICHE STIMMABGABE BEI ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN



1 Ausweiskarte



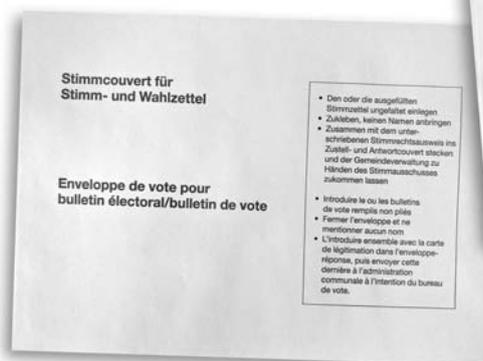
2 Stimmzettel

In letzter Zeit ist es vermehrt vorgekommen, dass die Stimmabgabe komplett ungültig war, weil entweder
 1) die Ausweiskarte (Nr. 1) nicht unterschrieben war oder
 2) der Stimmzettel (Nr. 2) und die Ausweiskarte (Nr. 1) im Stimmcouvert für Stimm- und Wahlzettel (Nr. 3) abgegeben wurde, **ohne diese ins amtliche Antwortcouvert (Nr. 4) zu stecken.**

So ist die Stimmabgabe gültig:

Die Stimmzettel (Nr. 2) sind in das Stimmcouvert für Stimm- und Wahlzettel (Nr. 3) zu legen, danach wird das Stimmcouvert für Stimm- und Wahlzettel (Nr. 3) zugeklebt und zusammen mit der **unterzeichneten** Ausweiskarte (Nr. 1) in das amtliche Antwortcouvert (Nr. 4) gelegt.

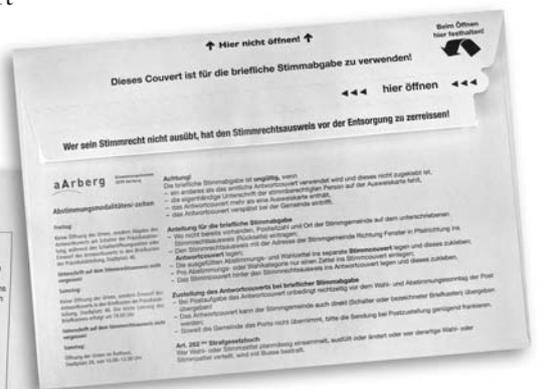
3 Stimmcouvert für Stimm- und Wahlzettel



Wir bitten Sie auch folgende Punkte bei der brieflichen Stimmabgabe zu beachten: Die briefliche Stimmabgabe ist ungültig, wenn

- a) ein anderes als das amtliche Antwortcouvert verwendet wird und dieses nicht zugeklebt ist,
- b) die eigenhändige Unterschrift der stimmberechtigten Person auf der Ausweiskarte fehlt,
- c) das Antwortcouvert mehr als eine Ausweiskarte enthält,
- d) das Antwortcouvert verspätet bei der Gemeinde eintrifft.

Präsidialabteilung Aarberg



4 Amtliches Antwortcouvert

ÖFFENTLICHE AUFLAGE DES STEUERREGISTERS

Aufgrund eines Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 27.6.1973 wurde das Steuerregister bisher in der Präsidualabteilung Aarberg jährlich für eine bestimmte Zeit öffentlich aufgelegt.

Aufgrund der Änderung im Steuergesetz des Kantons Bern unterliegen per 1.1.2016 alle im Steuerregister geführten Werte dem Steuergeheimnis. Es ist den Gemeinden somit nicht mehr gestattet, die Steuerregister öffentlich aufzulegen und der Beschluss der Gemeindeversammlung vom 27.6.1973 wird infolge übergeordnetem Recht aufgehoben.

Auskünfte über die rechtskräftigen Steuerfaktoren von natürlichen oder juristischen Personen sind in folgenden Fällen erlaubt:

- Wenn eine schriftliche Einwilligung der steuerpflichtigen Person vorgelegt wird.
 - Auskunft an Behörden und Organisationen mit öffentlichem Auftrag.
 - Wenn der Nachweis eines wirtschaftlichen Interesses erbracht wird.
- Auskünfte von natürlichen Personen, sofern die oben erwähnten Punkte erfüllt sind, erteilt die Präsidualabteilung Aarberg; Auskünfte über Steuerfaktoren von juristischen Personen werden ausschliesslich von der kantonalen Steuerverwaltung erteilt.

Präsidualabteilung Aarberg

INFOS

■ Beglaubigung von Unterschriften

Für die Beglaubigung von Unterschriften von Privatpersonen und Kopien ist im Kanton Bern einzig der Notar zuständig (Art. 20, Abs. 1 Notariatsgesetz, Art. 62 und 63 Notariatsverordnung).

Gemäss Verordnung über die Notariatsgebühren kostet eine Beglaubigung einer Unterschrift zwischen Fr. 20.00 und Fr. 100.00.

Die Gemeinden und Gemeindeangestellten im Kanton Bern haben keine Beglaubigungskompetenz. Sie dürfen die Personalien und den Wohnsitz der Einwohnerinnen und Einwohner bestätigen oder entsprechende Auszüge aus dem Einwohnerregister ausstellen.

■ Stiftung Fritz C. Rupp, Aarberg – Stipendien

Studentinnen und Studenten mit Wohnsitz in Aarberg, die eine Universität, ein Technikum, ein Gymnasium, eine höhere Wirtschaftsschule oder höhere Fachausbildung besuchen, sind gemäss Reglement über die «Stiftung Fritz C. Rupp» berechtigt, einen jährlichen Beitrag für die Unkosten zu erhalten. Das Gesuch kann an die Einwohnergemeinde Aarberg, Finanzabteilung, Stadtplatz 46, 3270 Aarberg, zusammen mit einer Immatrikulationsbestätigung der höheren Ausbildungsstätte, gestellt werden.

Finanzabteilung Aarberg

ABFALLMYTHEN: SIEBEN BEHAUPTUNGEN – SIEBEN IRRTÜMER

Hartnäckig halten sich in unseren Köpfen seit Jahren viele falsche Vorstellungen, wenn es um Abfall, Entsorgung und Recycling geht.

MYTHOS 1

Abfallsäcke werden in den Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) vor der Verbrennung sortiert.



Falsch! Abfallsäcke werden genau so verbrannt, wie sie in den KVA geliefert werden. Und mit ihnen auch allfällige Stoffe, die definitiv nicht in einen «Gütsack» gehören, wie etwa Batterien, PET-Getränkeflaschen, Glasflaschen oder Aludosen.

MYTHOS 2

Das nach Farben getrennt gesammelte Altglas wird beim Einschmelzen wieder zusammengeschüttet.



Falsch! Es wird nichts zusammengeschüttet. Im Gegenteil! Die farbliche Trennung bei den Glassammelcontainern ist notwendig, weil vor allem bei braunen und weissen Glasverpackungen keinerlei Fremdfarben toleriert werden. Etwas weniger heikel ist grünes Glas, darum können unklare Farbtöne sowie rote und blaue Farbtöne zum Grünglas gegeben werden.

MYTHOS 3

Altmetall im Haushaltabfall ist kein Problem, da diese Stoffe einfach aus der Kehrichtschlacke zurückgewonnen werden können.



Falsch! Technisch ist es zwar möglich, Metalle aus der Kehrichtschlacke zurückzugewinnen, weitaus sinnvoller ist es jedoch, diese über die Separatsammlung zu entsorgen. Während des Verbrennungsvorgangs in den KVA wird die Qualität der Metalle derart vermindert, dass sich diese oft nicht mehr für eine gleichwertige Wiederverwertung eignen. Grössere Metallteile stellen zudem für den Verbrennungsprozess eine Gefahr dar, indem sie den Einfüllungsrichter des Verbrennungsofens der KVA verstopfen oder den Schlackenaustrag behindern.

MYTHOS 4

Über die PET-Getränkeflaschensammlung kann ich auch weitere PET-Produkte und andere Plastikgebilde entsorgen.



Falsch! In die blau-gelben PET-Sammelbehälter gehören nur PET-Getränkeflaschen. Öl-, Essig- oder etwa Waschmittelflaschen aus PET haben darin nichts verloren. Sie bestehen zwar aus demselben Material, sie können jedoch aus Qualitäts- und Hygienegründen für die Verwertung als Getränkeflaschen nicht gebraucht werden. Auch andere Plastikflaschen oder Gebilde, zum Beispiel aus PE gehören nicht in die PET-Getränkeflaschensammlung, sie müssen im Verwertungsprozess mit grossem Aufwand von Hand wieder aussortiert werden. Für Plastikflaschen gibt es im Handel z.B. bei Migros oder Coop eigens ein separates Einwurfloch mit der Bezeichnung «Plastikflaschen».



MYTHOS 5

Ein paar wenige Batterien im Abfallsack sind kein Problem, dafür muss man nicht extra zur Sammelstelle.



Falsch! Batterien gehören nicht in den Haushaltabfall. Von Gesetzes wegen bestehen in der Schweiz für Batterien sowohl eine Rückgabe- als auch eine Rücknahmepflicht. Konsumentinnen und Konsumenten müssen die Batterien bei den vorgesehenen Sammelstellen entsorgen oder in die Verkaufsgeschäfte zurückbringen. Diese sind ihrerseits verpflichtet, Batterien zurückzunehmen. Gebrauchte Batterien und Akkus weisen einen hohen Anteil an wiederverwertbaren Materialien auf. Diese werden im Recyclingprozess zurückgewonnen, wodurch wertvolle Ressourcen erhalten bleiben. Gleichzeitig lässt sich so vermeiden, dass toxische Schwermetalle wie Kadmium oder Blei in die Umwelt gelangen.

MYTHOS 6

Haushaltabfall lässt sich problemlos auch im eigenen Cheminée oder Garten verbrennen.



Falsch! Abfälle im Cheminée oder im Garten zu verbrennen, ist nicht nur illegal, sondern vor allem gesundheitsschädigend. Es können giftige und aggressive Abgase entstehen, wie zum Beispiel Dioxine (Seveso-Gift) oder Furane. Wer den Abfall trotzdem auf eigene Faust verfeuert, gefährdet nicht nur sich selbst und seine unmittelbare Umwelt, sondern muss auch mit einer Busse oder Strafanzeige rechnen.

MYTHOS 7

Es braucht Glasflaschen im Abfallsack, weil Glas die Schlacke der KVA verbessert.



Falsch! Altglas verbessert die Kehrichtschlacke überhaupt nicht. Die Scherben gelangen unverändert in die Schlacke, welche deponiert wird. So beanspruchen sie unnötig viel Deponieraum, was teuer ist. Viel besser wäre es, wenn aus Glas wieder neue Glasflaschen entstehen könnten. Darum gehören Glasflaschen in die Recyclingstation und nicht in den Abfallsack.



Walperswil - Epsach - Täuffelen - Aarberg
weta
 10 Jahre
 Bürgerbus

Seit 1. Mai 2016 sind wir nun mit unserem neuen Mercedes Benz Modell 519 für Sie unterwegs! Es verfügt über 17 Sitzplätze und 8 Stehplätze im ÖV-Betrieb. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, welche den WETA-Bus in irgendeiner Weise finanziell unterstützen.

Damit wir auch in Zukunft erfolgreich unterwegs sein können, sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen, indem Sie wann immer möglich den Bus benützen. Herzlichen Dank!

Die Fahrer des Bürgerbusses WETA
 Die Bürgerbuskommission WETA

DER NEUE BÜRGERBUS WETA IST IN BETRIEB!

Wir freuen uns, dass unser Bürgerbus WETA bereits 12 Jahre erfolgreich als öffentliches Verkehrsmittel zwischen Täuffelen und Aarberg und als Schulbus im Einsatz steht.

Linie 30.366 Aarberg - Walperswil - Täuffelen (Bürgerbus WETA) Fahrplan 2016

Montag - Freitag

Aarberg Spital	06:44	07:44	09:44		13:44	16:44	17:44	18:44									
Bern ab	06:13	07:13	09:13		13:13	16:13	17:13	18:13									
Biel ab	06:22	07:22	09:22		13:22	16:22	17:22	18:22									
Lyss ab	06:35	07:35	09:35		13:35	16:35	17:35	18:35									
Aarberg an	06:40	07:40	09:40		13:40	16:40	17:40	18:40									
Aarberg Post / Bahnhof	06:45	07:02	07:45	09:45	12:16	13:45	16:45	17:45	18:45								
Aarberg Murtenstrasse	06:47	07:04	07:47	09:47	12:18	13:47	16:47	17:47	18:47								
Aarberg Scheueracker	06:48	07:05	07:48	09:48	12:19	13:48	16:48	17:48	18:48								
Walperswil Gimmiz	06:51	07:08	07:51	09:51	12:22	13:51	16:51	17:51	18:51								
Walperswil Kleingimmiz	06:52	07:09	07:52	09:52	12:23	13:52	16:52	17:52	18:52								
Walperswil Post	06:10	06:53	07:10	07:53	09:10	09:53	11:10	12:24	13:10	13:53	16:14	16:53	17:14	17:53	18:14	18:53	19:14
Walperswil Burghubel	06:11	07:11	09:11	11:11	12:25	13:11	13:54	16:15	16:54	17:15	17:54	18:15	18:54	19:15			
Epsach Baar	06:12	07:12	09:12	11:12	12:26	13:12	13:55	16:16	16:55	17:16	17:55	18:16	18:55	19:16			
Epsach Dorf	06:14	07:14	09:14	11:14	12:28	13:14	13:57	16:17	16:57	17:17	17:57	18:17	18:57				
Täuffelen Burrirain/Moosgasse	06:17	07:17	09:17	11:17	12:31	13:17	14:00	16:19	17:00	17:19	18:00	18:19	19:00	19:19			
Täuffelen Bahnhof	06:19	07:19	09:19	11:19	12:33	13:19	14:02	16:21	17:02	17:21	18:02	18:21	19:02	19:21			
Täuffelen ab	06:22	07:24	09:24	11:24	12:39	13:24	14:24	16:24	17:09	17:24	18:09	18:24	19:09	19:24			
Biel an	06:39	07:41	09:41	11:41	12:56	13:41	14:41	16:41	17:26	17:41	18:26	18:41	19:26	19:41			
Täuffelen ab	06:22	07:22	09:37	11:37	12:37	14:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37				
Ins an	06:39	07:39	09:54	11:54	12:54	14:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54				

Linie 30.366 Täuffelen - Walperswil - Aarberg (Bürgerbus WETA) Fahrplan 2016

Montag - Freitag

Biel ab	06:03	07:05	08:50	10:50	12:20	13:05	13:50	16:05	16:50	16:05	17:50	18:05	18:50	19:05
Täuffelen an	06:19	07:21	09:06	11:06	12:36	13:21	14:06	16:21	17:06	16:21	18:06	18:21	19:06	19:21
Ins ab	06:02	07:03			12:03	13:03	13:33	16:48	17:48		18:48	19:03		
Täuffelen an	06:21	07:22			12:22	13:22	13:52	17:07	18:07		19:07	19:22		
Täuffelen Bahnhof	06:22	07:24	09:24	11:24	12:38	13:24	14:08	16:24	17:08	17:24	18:08	18:24	19:08	19:24
Täuffelen Burrirain/Moosgasse	06:23	07:25	09:25	11:25	12:39	13:25	14:09	16:25	17:09	17:25	18:09	18:25	19:09	19:25
Epsach Dorf	06:26	07:28	09:28		12:42	13:28	14:12	16:28	17:12	17:28	18:12	18:28		
Epsach Baar	06:28	07:30	09:30	11:28	12:44	13:30	14:14	16:30	17:12	17:30	18:12	18:30	19:12	19:28
Walperswil Burghubel	06:29	07:31	09:31	11:29	12:45	13:31	14:15	16:31	17:13	17:31	18:13	18:31	19:13	19:29
Walperswil Post	06:30	06:53	07:32	09:32	11:30	12:06	12:46	16:32	17:14	17:32	18:14	18:32	19:14	19:30
Walperswil Kleingimmiz	06:32	06:54	07:34	09:34		12:08		16:34		17:34		18:34		
Walperswil Gimmiz	06:32	06:55	07:34	09:34		12:08		16:34		17:34		18:34		
Aarberg Scheueracker	06:35	06:58	07:37	09:37		12:11		16:37		17:37		18:37		
Aarberg Murtenstrasse	06:37	06:59	07:39	09:39		12:13		16:39		17:39		18:39		
Aarberg Post / Bahnhof	06:38	07:01	07:40	09:40		12:14		16:40		17:40		18:40		
Aarberg ab	06:44	07:19	07:44	09:44	12:19	13:44	16:44	17:44	18:44					
Lyss an	06:57	07:26	07:57	09:57	12:26	13:57	16:57	17:57	18:57					
Biel an	07:08	07:38	08:08	10:08	12:38	14:08	17:08	18:08	19:08					
Bern an	07:17	07:47	08:17	10:17	12:47	14:17	17:17	18:17	19:17					
Aarberg Spital	06:40	07:42	09:42			13:42		16:42		17:42		18:42		



MIT SICHERHEIT SICHER: BRANCOS SECURITY AG

Was in den Achtzigern in Bern mit zwei Türstehern vor einem Dancing begann, hat sich im Kanton Bern inzwischen zu den «Top Three» der Branche entwickelt: Gemeint ist die Broncos Security AG mit Sitz in Jegenstorf und mittlerweile gegen 200 Mitarbeitenden. Eines ist sicher: Wer die Broncos Security in Sachen Sicherheit und Überwachung verpflichtet, der kann gut schlafen. Ein Augenschein im Hauptquartier in Jegenstorf.

Drehen wir das Rad der Zeit um 30 Jahre zurück. Bern. Gurtengasse. Das legendäre Dancing «Babalu», geführt vom ehemaligen (und leider viel zu früh verstorbenen) SCB-Crack mit der Nummer 12, von Roli Dellsperger. Vor dem Eingang stehen zwei Herren, die sozusagen Gesichtskontrolle vornehmen: Pesche Widmer und Vale Oehen. Pesche Widmer, heute Geschäftsleiter

und Inhaber der Broncos Security AG, lacht: «Ja, damals ging es noch ziemlich hemdsärmelig zu und her, im Notfall haben wir unsere Körpergrösse und die Muskeln spielen lassen...». Seither hat sich allerdings einiges verändert, im Bereich der Sicherheitsaufträge, um nicht zu sagen – alles. Heute ist nicht mehr primär Muskelkraft gefordert, sondern Seriosität, Erfahrung, Kommu-

nikationsfähigkeit und ein Ausbildungsstand der Mitarbeitenden, der nichts zu wünschen übrig lässt.

Lean Management

Wer durch die Geschäftsräume der Broncos Security AG an der Solothurnstrasse in Jegenstorf geführt wird, der stellt sofort eines fest: Hier wird nicht geklotzt, kein Geld in unnötiges Ambiente gesteckt. Die Büroräume sind zweckmässig, aber vergleichsweise spartanisch eingerichtet, die Ausrüstung der Sicherheits-Mitarbeitenden hingegen ist top, ebenso die Organisation des Unternehmens mit schlanker Hierarchie. Hier sucht man vergeblich nach einem bürokratischen Wasserkopf, nach Aufgabenbereichen, deren Resultate nur erahnt, nicht aber nach-

weisbar sind. Was für ein Unterschied zu Firmen, bei denen es von Controllern, Planern, Support-Leuten und teurer Kunst an den Wänden nur so wimmelt. Imposant wirken dagegen die vielen Veranstaltungsplakate, bei denen die Broncos Security AG für die Sicherheit garantiert hat: Zum Beispiel das Gurtenfestival, die Postfinance-Arena, das Eidg. Schwinger- und Älplerfest 2013, die Fussball EM 08 und, und, und ... Pesche Widmer: «Wir investieren lieber direkt in unsere Mitarbeitenden, deren Ausbildung und Ausrüstung. Alles andere ist vernachlässigbar, wenn unsere Leute mit ihrer Arbeit zufrieden und dazu bestens vorbereitet und ausgerüstet sind.»

Professionals like Professionals

Im Vergleich zu den Achtzigern haben sich auch die Ansprüche der Kunden verändert. Verkaufsleiter Role Steiner: «Heute ist nicht mehr Bodybuilding gefragt, sondern Cleverness, gewisse Situationen gar nicht erst eskalieren zu lassen. Dafür braucht es aber die entsprechende Ausbildung». Wenn man sich die Kundenliste der Broncos Security AG anschaut, wird klar, dass es vor allem renommierte und profes-

sionell geführte Unternehmen aus der ganzen Schweiz sind, die die Dienstleistungen aus Jegenstorf beanspruchen. Role Steiner: «Das A+O unseres Erfolges ist die Schulung und kontinuierliche Ausbildung unserer Mitarbeitenden, samt deren Ausrüstung, immer auf dem neuesten Stand.» Aber nicht genug damit: Mehr und mehr Firmen und Institutionen lassen ihre eigenen Mitarbeitenden bei der Broncos Security schulen. Dabei handelt es sich nicht bloss um Leute, die in ihren Unternehmen mit Sicherheitsaufgaben betraut sind. Andy Dörflinger, ehemaliger Polizist und Leiter Ausbildung bei der Broncos Security: «Selbst kleinere Sicherheitsfirmen lassen ihre Mitarbeitenden bei uns schulen, weil sie von unserem Know-how und der vorhandenen Infrastruktur profitieren.» Dank der schlanken Organisation wird den Auftraggebern ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis verrechnet.

Openairs, Baustellen, Gemeindeprouillen

Wenn es heute bei Grossveranstaltungen praktisch nicht mehr zu Krawallen kommt, dann ist das mit ein grosser Verdienst der Broncos Security, die je

nach Anlass die geeignetsten Leute einzusetzen weiss. Andy Dörflinger: «Durch die kontinuierliche Schulung wissen wir genau, wo die Stärken unserer einzelnen Mitarbeitenden liegen, entsprechend kommen sie auch zum Einsatz.» Man weiss es aus den Medien: Grossbaustellen sind ein beliebtes Ziel für Diebstähle, wenn nicht bloss Kupferdrahtrollen im grossen Stil abtransportiert werden. Um dies zu verhindern, hat – um nur ein aktuelles Beispiel zu nennen – die Bauherrschaft des PostParc in Bern die Broncos Security mit der Bewachung der Baustelle betraut. Ein weiteres Beispiel aus den Aktivitäten: Viele Gemeinden engagieren uniformierte Mitarbeitende der Broncos Security in Zusammenhang mit präventiver Sicherheit auf dem öffentlichen Gemeindegebiet. Mit Erfolg. Was Pesche Widmer wichtig ist: «Wir sind keine Selbstläufer, sondern arbeiten eng mit den Auftraggebern, den Behörden sowie den Blaulichtorganisationen zusammen, Hand in Hand.» Seit Frühjahr 2015 ist die Broncos Security AG auch für die Einwohnergemeinde Aarberg im Einsatz.

Brocos Security AG



REGIONALE KOORDINATION DER MIETZINSLIMITEN IST EIN BEDÜRFNIS

Welcher Betrag steht Sozialhilfebeziehenden zur Deckung ihrer Wohnkosten zu?

Die Seeländer Gemeinden möchten ihre Unterstützung künftig nach einheitlichen Kriterien ausrichten. Sandra Hess, Präsidentin der Konferenz Soziales und Gesundheit von seeland.biel/bienne, gibt Auskunft zum Stand des Projekts.

seeland.biel/bienne beschäftigt sich derzeit mit der Mietzinspraxis für Sozialhilfebeziehende. Worum geht es?

Wir erarbeiten Empfehlungen zur Festlegung von regional koordinierten und konsolidierten Mietzinslimiten. Das Ziel sind also Richtlinien, die den Gemeinden helfen zu bestimmen, welcher Betrag Sozialhilfebeziehenden für das Wohnen zustehen soll. Nidau und Biel haben ihre Obergrenzen in den letzten Jahren gesenkt. Andere Gemeinden haben kritisiert, damit würden die beiden Städte Sozialhilfebeziehende verdrängen. seeland.biel/ bienne hat nun die Forderung nach einer regionalen Koordination aufgenommen.

Es gibt doch Vorgaben des Kantons, wie viel den Sozialhilfebeziehenden zusteht?

Nicht in absoluten Zahlen. Auch der Kanton empfiehlt explizit, die Limiten regional festzulegen. Denn was für ein Dorf im Oberland gilt, ist in der Stadt ganz anders. Der Wohnungsmarkt und das Mietzinsniveau unterscheiden sich je nach Region massiv. Deshalb muss man die Mietzinslimiten differenziert betrachten.

Und worauf stützt sich seeland. biel/ bienne, um der sehr unterschiedlichen Situation in den Seeländer Gemeinden Rechnung zu tragen?

Wir haben vom Immobilienspezialisten Wüest & Partner den Wohnungsmarkt im Seeland analysieren lassen. Jetzt kennen wir die marktüblichen Mietzinsen und die marktbedingten Unterschiede innerhalb der Region. Diese Unterschiede werden wir bei unseren Empfehlungen natürlich berücksichtigen.

Werden sich die Gemeinden an die Empfehlungen halten?

Die Gemeindebehörden wünschen ein Instrument, das regional abgestützt ist und das ihnen hilft, bedarfsgerechte und faire Mietzinslimiten festzulegen.

Geht es bei diesem Projekt nicht einfach darum, mit tieferen Beiträgen fürs Wohnen auf Kosten der Ärmsten und der Hausbesitzer zu sparen?

Nein, es geht um die Frage: Wird heute für die Wohnungen ein angemessener Mietzins verlangt? Einige Hausbesitzer verlangen Mietzinse, die dem Wert der Wohnung nicht entsprechen. Dies geht auf Kosten der Mieter respektive der Gemeinden, die für die Mieten aufkommen müssen. Um in solchen Fällen zu intervenieren, müssen sich die Sozialbehörden auf konsolidierte Daten abstützen können.

Themawechsel: Im Auftrag der Gemeinden prüfen Sie derzeit die Regionalisierung der Fachstelle Arbeitsintegration (FAI). Weshalb?

Wir haben das Projekt wieder aufgenommen, nachdem die Stadt Biel die Strukturen ihrer FAI geklärt hat. Seit 2012 übernimmt die FAI im Rahmen des Pilotprojekts «FAI plus» auch die Abklärung und Vermittlung der Sozialhilfebeziehenden aus Nidau, Brugg, Orpund, Pieterlen und Lengnau. Wir möchten wissen, ob die ganze Region von den Dienstleistungen der FAI profitieren könnte.



Sandra Hess, Stadtpräsidentin Nidau, Präsidentin der Konferenz Soziales und Gesundheit von seeland.biel/bienne

Wie ist der aktuelle Stand?

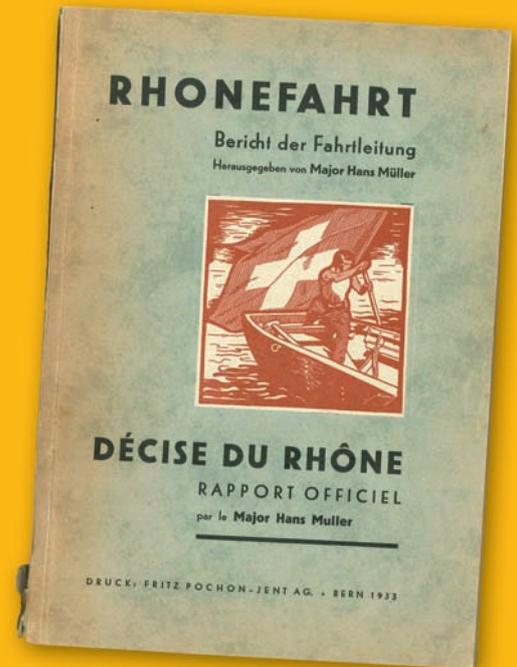
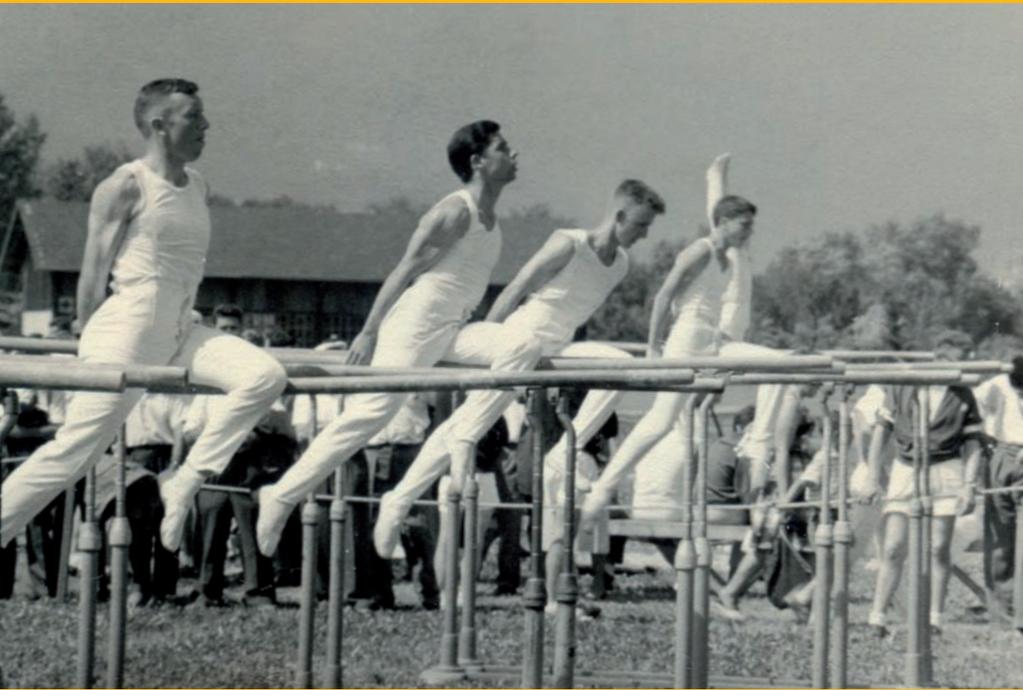
Die Stadt Biel prüft derzeit, wie man «FAI plus» zu einer regionalen Plattform weiterentwickeln kann. Noch in diesem Jahr möchten wir die Gemeinden informieren, wie ein solches Angebot konkret aussehen würde.



INFORMATIONEN

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch

AARBERGER VEREINE ANNO DAZUMAL



Reiten, Turnen, Schwingen und Wasserfahren, diese Sportarten wurden schon vor rund 100 Jahren in Aarberg ausgeübt, das Ortsarchiv zeigt davon Fotos und Filme.

Seit bald zehn Jahren sammelt das dem Verein AARKULTUR angeschlossene Ortsarchiv historische Dokumente über Aarberg. Bereits sind recht viele Fotos zu uns gelangt, aber auch ältere Filme. Zum Teil können wir sie selber digitalisieren, diejenigen aus den 1930er-Jahren von Fritz Känel, ehemals Direktor der Zuckerfabrik, konnte das «Lichtspiel» in Bern bearbeiten.

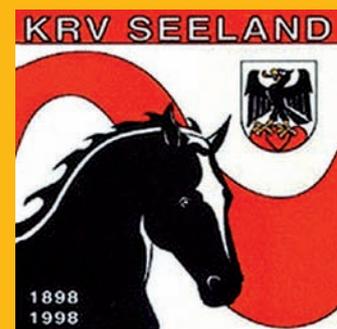
Folgende Auswahl können wir nun im Kino Royal in Aarberg zeigen: Die Rhonefahrt des Pontonier-Fahrvereins Seeland von

1932 unter Leitung des Aarbergers Hans Müller, der diese in einem Buch ausführlich dokumentiert hat, dazu das vorgängige Wasserfest bei der Barmenbrücke, wo die Pontoniere früher auch üben.

1930 wurde das Seeländische Schwingfest erstmals in Aarberg durchgeführt. Interessant ist ein Vergleich dieser Filmaufnahmen mit denjenigen vom diesjährigen Fest mit dem Aarberger Sieger Florian Gnägi.

Die Springkonkurrenzen des KRV Seeland Aarberg sind seit Jahrzehnten ein wichtiger Sportanlass, wir zeigen davon und von Ausritten Filmaufnahmen.

Der Turnverein Aarberg hat für sein Jubiläumsjahr selber Fotos zusammengestellt, ein Teil davon, ergänzt durch Kurzfilme, runden unsere Matinee ab. Erläutert werden die Bilder von einem Mitglied der jeweiligen Vereine.



Quizfrage:

Welcher der vier Aarberger Vereine ist der Älteste, wann wurde er gegründet?

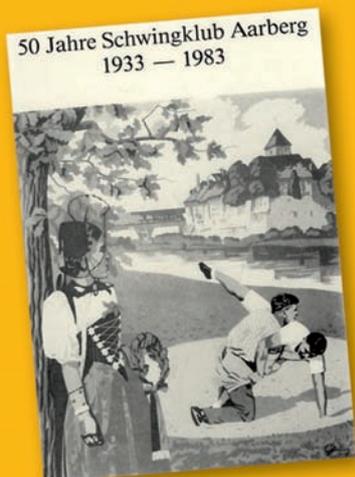
Der erste richtige Einsender (info@aarkultur.ch oder per Post: Aarkultur, 3270 Aarberg) erhält zwei Gratinen für die Kinovorstellung.

AARKULTUR, Ortsarchiv

KINO-MATINEE

Aarberger Vereine anno dazumal

- Sonntag, 16. Oktober 2016
- 10.30 Uhr Kino Royal, Aarberg
- Eintritt Fr. 12.-
- Reservation direkt im Kino: 032 392 11 44
www.kino-aarberg.ch



MIT DEM E-BIKE KOMFORTABEL UND SICHER UNTERWEGS!

Radfahren ist ein gesunder Sport. Man bleibt fit und kann sich bequem und schnell vorwärtsbewegen. Unser wunderbares Seeland ist bestens geeignet für kleinere und grössere Radtouren.

Wer hat nicht schon als Kind mit Vaters oder Mutters Fahrrad die ersten Versuche gemacht. Damals hatten nur wenige Kinder ein kleines Fahrrad. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich mich unter die Stange des Velos meines Vaters gezwängt habe und so versucht habe zu treten. Mein erster Sturz mit dem Kinderfahrrad unserer Nachbarin hinterliess eine Narbe, die heute noch sichtbar ist. Viel hat sich in der Zwischenzeit geändert. Die modernen Fahrräder sind leichter und haben viele Gänge, so dass man auch hügeliges Gelände leicht befahren kann. Es gibt Fahrräder für fast jede Ausprägung der sportlichen Tätigkeit.

Doch der ganz grosse Hit für uns Senioren sind die E-Bikes. Wir fahren selbst seit diesem Frühjahr mit solchen attraktiven Vehikeln durchs Land. Es muss immer noch mit Muskelkraft getreten

werden, es bleibt Sport. Doch bergauf oder wenn der Wind entgegenweht, hilft ein unterstützender Antrieb und es geht ohne grosse Mühe rassist weiter. Als routinierte Velofahrer mussten wir uns allerdings an das neue Fahrgefühl gewöhnen, vor allem an die Geschwindigkeit und an das Gewicht des Velos. Zudem sind bei Steigungen und Gefällen ein paar Regeln zu beachten, um bequem und sicher ans Ziel zu kommen. Aus diesem Grund hat ein Team von AARsenior in der Flyer-Fabrik in Huttwil einen Kurs besucht. Das Ziel ist, für unsere Seniorinnen und Senioren (oder auch jüngere Menschen) solche Fahrsicherheits-Kurse auch in Aarberg anzubieten. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, findet doch der erste Kurs bereits am 14. Oktober 2016 statt.

Seniorenrat Aarberg +7

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG

Mein Beitrag zur Gesundheit im Alter

- Am 26. Oktober 2016 von 14.00 bis 16.30 Uhr
- Im Konferenzraum der Firma Marti AG, Kallnach (Nähe Bahnhof)
- Herr Dr. Thomas Ritschard, ehemaliger Chefarzt Spital Aarberg
- Frau Cécile Schwab, Ernährungsberaterin, Spital Aarberg

Fahrdienst und Anmeldung

bis spätestens 21. Oktober 2016 an:

- Elsbeth Matter-Luginbühl, Chilchweg 2, 3283 Niederried bei Kallnach, Tel. 032 392 12 04, elsbeth.matter@gmx.ch



SPIELNACHMITTAG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Am 14. September 2016 trafen sich Seniorinnen und Senioren zum ersten Spielnachmittag.

Dieses Treffen findet nun regelmässig monatlich im Pflegezentrum aarvital im Saal «Treffpunkt» zwischen 14.00 und 17.00 Uhr statt.

Die nächsten Termine sind

- 12. Oktober 2016
- 16. November 2016
- 14. Dezember 2016

Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen!



AGENDA BIS DEZEMBER 2016

jeden Samstag* bis Oktober | 8–12 Uhr

*ausser wenn Grossanlass

Samstagmarkt

Stadtplatz | Aarberg Tourismus

6.10. | 3.11. | 13.30–17 Uhr

Velo- und E-Bike-Tour

Treffpunkt Brunnen Ost im Stedtli | aarsenior.ch/velo.html

9.10. | 17–19 Uhr

Feu sacré – Eine Feier der besonderen Art

Kirche | www.kirche-aarberg.ch

11.10. | 17–20 Uhr

Blutspende

AARfit Halle | www.samariter-aarberg.ch/

12.10. | 9.11. | 8–12 Uhr

Monatsmarkt

Stadtplatz | finanz@aarberg.ch

12.10. | 9.11. | 14.12. | 8–12 Uhr

Schlachtviehmarkt

Pferdemarkt | Berner Bauernverband

12.10. | 16.11. | 14.12. | 14–17 Uhr

Spielnachmittag

Altersheim aarvital, Saal Treffpunkt | www.aarsenior.ch

16.10. | 14–17 Uhr

Springturnier

Aarolina | www.krv-seeland.ch

16.10. | 10.30–11.45 Uhr

Aarberger Vereine anno dazumal

Kino Royal | www.aarkultur.ch

29.10. | 10–17 Uhr

Suppentag

Pavillon Hans-Müller-Weg | www.gefa-aarberg.ch

5.11. | 9–17 Uhr

Zibelemärit Aarberg

Murtenstrasse | IG Brückfeld

5.–20.11.

Ausstellung: Casimera (Romi Wyler) Kerzers, Bilder

Rathauskeller | www.aarkultur.ch

19./20.11.

150-jähriges Jubiläum TV Aarberg

AARfit-Halle | www.tvaarberg.ch

2.–4.12.

Fr 14–21 Uhr, Sa 10–21 Uhr, So 10–17 Uhr

Chlousermärit

Stadtplatz | kontakt[at]chlousermaerit-aarberg.ch

Änderungen vorbehalten.

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage:

www.aarberg.ch/de/veranstaltungen/

Impressum

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Aarberg, Stadtplatz 46, 3270 Aarberg; **Redaktion:** Fritz Affolter, Beat Soltermann; **Texte:** AARKULTUR – Ortsarchiv, Bauabteilung, Broncos Security AG, Finanzabteilung, Präsidialabteilung, Primarschule, seeland.biel/bienne, Seniorenrat Aarberg +7, Sozialabteilung, WETA; **Fotos:** zur Verfügung gestellt, 123RF; **Layout:** Oliver Salchli; **Druck:** Dätwiler AG, Aarberg.

Erscheinungsdaten Aarberg aktuell 2017:

Nr. 24: 17.3.2017 (Redaktionsschluss 15.2.)

Nr. 25: 15.9.2017 (Redaktionsschluss 16.8.)

MELDEPFLICHT FÜR TAGESELTERN

Für Personen, die sich allgemein anbieten, Kinder unter zwölf Jahren gegen Entschädigung regelmässig tagsüber in ihrem Haushalt zu betreuen, besteht eine Meldepflicht. Pflegeeltern haben sich bei der zuständigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zu melden wenn folgende Fälle eintreten:

- Die Betreuung erfolgt gegen Entschädigung (z.B. Geld, Naturalien, Dienstleistungen etc.).
- Die Tätigkeit wird regelmässig ausgeführt.

Aufsicht

Gemäss Artikel 7 PVO (Pflegekinderverordnung) untersteht die Tagespflege der Pflegekinderaufsicht. Das heisst, alle gemeldeten Tagespflegefamilien werden mindestens einmal jährlich von der für ihre Gemeinde beauftragten Pflegekinderaufsicht besucht. Es sei denn die Tageseltern pflegen die Zusammenarbeit mit den Tagesfamilienorganisationen (TFO). Arbeiten Tageseltern mit diesen Organisationen zusammen, wird die Aufsicht durch die TFO vorgenommen. Die Aufsicht durch die Pflegekinderaufsicht der Gemeinde fällt in diesem Fall weg.

Meldungen

Die Meldungen sind schriftlich an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Stadtplatz 33, 3270 Aarberg, 031 636 30 30 zu richten. Das entsprechende Meldeformular finden Sie unter www.jgk.be.ch unter der Rubrik «Kindes- und Erwachsenenschutz».

Fragen

Für Fragen steht Ihnen die Pflegekinderaufsicht Ihrer Gemeinde gerne zur Verfügung:

Anna Gfeller, Sozialabteilung Aarberg,
Bahnhofstrasse 12, 3270 Aarberg,
032 391 25 30

Sozialabteilung Aarberg

AUFLÖSUNG WETTBEWERB

In der letzten Ausgabe von Aarberg aktuell vom März 2016 wurde eine Schätzfrage gestellt, bei welcher das Gewicht des Gemeinderates inkl. Sekretär erraten werden musste. Dazu war auf der Rückseite ein Foto mit den Ratsmitgliedern und ihrem Sekretär abgedruckt. Die richtige Antwort des Wettbewerbes lautete: 719 kg. Aus den eingegangenen Antworten wurden drei glückliche Gewinner/innen gezogen:

- Frau Melitta Feuz
- Herr Peter Kohler
- Frau Rahel Zysset

Die Gewinner wurden schriftlich informiert und mit einem Einkaufsgutschein der Ladengruppe Aarberg beschenkt.

Präsidialabteilung Aarberg